



HUNGER – AUSMASS, VERBREITUNG, URSACHEN

Die häufigsten Fragen zum Thema

Wie viele Menschen hungern weltweit?

Die Vereinten Nationen schätzen, dass im Jahr 2018 weltweit rund 821,6 Millionen (811 Mio./2017) von insgesamt 7,5 Milliarden Menschen hungern. Das sind knapp 11 Prozent der Weltbevölkerung oder etwa jeder neunte Mensch. Außerdem sind 2 Milliarden Menschen gefährdet und wissen nicht zuverlässig, wie sie sich täglich ernähren sollen.

Wo hungern Menschen?

(Zahlengrundlage FAO „SOFI 2019“ mit Bezug auf das Jahr 2018)

513,9 Millionen Menschen hungern aktuell in Asien, vorrangig in Süd-Asien. Das ist die höchste Rate weltweit. In Afrika ist die Hungersituation ebenfalls alarmierend. Insbesondere in Ost-Afrika ist die Situation dringlich, hier ist ein Drittel der Bevölkerung unterernährt (30,8 Prozent). Insgesamt hungern auf dem afrikanischen Kontinent 256,1 Millionen Menschen. In Lateinamerika beläuft sich die Zahl auf 42,5 Millionen Menschen.

Warum hungern Menschen?

Die Gründe sind vielschichtig und reichen von Kriegen, Krisen und Katastrophen, schlechter Regierungsführung, ungerechter Landverteilung, Klimaveränderungen, Finanzkrisen, gesellschaftlicher Benachteiligung bis hin zu Welthandelsproblemen.

Ein weiterer Grund, warum Menschen hungern, ist ihre unzureichende Widerstandsfähigkeit (Resilienz) gegenüber Krisen und Katastrophen. Es bedarf dringender Anstrengungen, um die Widerstandsfähigkeit armer und verwundbarer Menschen so zu stärken, dass sie mit Hungerperioden, Dürren und Katastrophen umgehen können. Die

Verbesserung der Ernährungssicherheit ist dafür eine wichtige Voraussetzung.

Im Hinblick auf die Verknappung von natürlichen Ressourcen ist zur Sicherung der Ernährung ein Umdenken weltweit erforderlich. Die Nutzung von Synergieeffekten in den Bereichen Land, Wasser und Energie in Kombination mit koordinierten politischen Strategien und innovativen Ansätzen ist notwendig.

Wie viele Kinder leiden an Hunger?

Laut UNICEF kommen rund 20,5 Millionen Neugeborene schon untergewichtig zur Welt; das ist jedes siebte Baby. Rund 150 Millionen Kinder unter 5 Jahren sind als Folge von Mangelernährung unterentwickelt. Das sind rund 22 Prozent aller Kinder unter 5 Jahren. In 2018 war beinahe jedes vierte Kind dieser 150 Millionen im Verhältnis zum Alter zu klein gewachsen (stunted). Dies wird als Beleg für chronische Unterernährung gewertet.

Rund 50 Millionen dieser Kinder, also etwa ein Drittel, litt an Auszehrung (wasted), hatte also in Bezug auf seine Größe ein zu niedriges Gewicht, was als Beleg für akute Unterernährung gewertet wird.

Gleichzeitig sind etwa 40 Millionen Kinder weltweit unter 5 Jahren übergewichtig.

Wie viele Kinder sterben an Hunger weltweit?

Schätzungen der Vereinten Nationen (UNICEF, 2018) zufolge sterben jedes Jahr rund 5,4 Millionen Kinder unter fünf Jahren. Rund 3 Millionen dieser Todesfälle sind auf

die Folgen von Mangel- und Unterernährung zurückzuführen. Das sind etwa 8.200 Kinder unter fünf Jahren täglich oder etwa alle zehn Sekunden ein Kind.

Könnten mit den verfügbaren Nahrungsmitteln alle Menschen ernährt werden?

Im Prinzip ja, wenn die Verteilung gerecht wäre. Nach Schätzung der FAO müsste die Agrarproduktion bis 2050 um mehr als 70 Prozent gesteigert werden, um weltweit die steigende Nachfrage nach Lebensmitteln sicherstellen zu können.

Wie viel sollte jeder Mensch pro Tag essen?

Die minimal erforderliche Nahrungsmenge für einen Menschen pro Tag variiert zwischen Ländern sowie zwischen Altersgruppen und Geschlechtern. Laut FAO liegt sie durchschnittlich bei etwa 1.800 Kilokalorien am Tag; laut WHO bei etwa 2.100 Kilokalorien am Tag.

Wann wird von einer „Hungersnot“ gesprochen?

Die Vereinten Nationen kategorisieren die Ernährungssicherheit in einem Land in fünf Stufen. „Hungersnot“ ist die fünfte und schlechteste Bewertung. Eine „Hungersnot“ ist gegeben, wenn drei wesentliche Bedingungen erfüllt sind:

- 1: 20 Prozent aller Haushalte müssen mit gravierenden Einschränkungen in der Nahrungsmittelversorgung zurechtkommen (weniger als 2.100 verfügbare Kilokalorien am Tag)
- 2: mindestens 30 Prozent der Bevölkerung ist akut unterernährt.
- 3: mindestens 2 von 10.000 Menschen oder 4 von 10.000 Kindern sterben täglich an Nahrungsmittelmangel.

Was genau ist Hunger?

Die Definition für Hunger ist vielschichtig, denn auch die Ursachen und Ausmaße von Hunger sind vielfältig. Im allgemeinen Sprachgebrauch wird Hunger als Qual bezeichnet, die durch den Mangel an Kalorien erzeugt wird. Doch dies greift zu kurz. Hunger hat verschiedene Ursachen und zeigt unterschiedliche Formen, die nachfolgend erklärt werden.

Chronischer Hunger beschreibt den konstanten bzw. regelmäßigen Zustand von Unterernährung. Es gibt qualitative und quantitative Unterernährung, die oft eng mit Armut verknüpft und global am weitesten verbreitet ist. Sie ist häufig auf den ersten Blick nicht sichtbar, hat aber dramatische Folgen: Der Körper gleicht unzureichende Ernährung dadurch aus, dass er körperliche und geistige Aktivitäten einschränkt, den Menschen ihre Initiative und Konzentrationsfähigkeit raubt und sie apathisch werden lässt. Bei Kindern kann die kognitive und physische Entwicklung unumkehrbar beeinträchtigt werden.

Eine Form des chronischen Hungers: Verborgener Hunger

Hierbei handelt es sich um eine Art der Unterernährung, bei der zu wenig Vitamine und Mineralstoffe (wie Zink, Jod und Eisen) aufgenommen und verwertet werden, um eine stabile Gesundheit und Entwicklung zu gewährleisten. Sie ist die am schwersten zu identifizierende Form des Hungers, da nicht unmittelbar erkennbar. Betroffen sind weltweit über 2 Milliarden Menschen. Wenn keine Katastrophensituation besteht, ist Armut die Hauptursache für diese Form des Hungers. Ein Mangel an Nährstoffen kann schwerwiegende und langfristige Folgen haben: eine erhöhte Sterblichkeit von Kindern und Müttern, ein geschwächtes Immunsystem, körperliche Behinderungen und Einschränkungen in der kognitiven Entwicklung. Verborgener Hunger führt zu Unterernährung. Er schadet nicht nur dem einzelnen Menschen, sondern kann die gesamte sozioökonomische Entwicklung in den betroffenen Ländern hemmen. Die Produktivität sinkt, weil Menschen sich nicht gesund entwickeln können und der Armutskreislauf verfestigt wird.

Akuter Hunger

Darunter wird schwere Unterernährung über einen abgrenzbaren Zeitraum verstanden. Es ist die extremste Form von Hunger, z.B. ausgelöst durch Katastrophen. Weltweit leiden rund 8 Prozent der Hungernden unter akutem Hunger.

Jeder Mensch sollte nicht nur Zugang zu kulturell angemessener Nahrung in ausreichender Menge, sondern auch in ausreichender Qualität zur Deckung des Ernährungsbedarfs haben.

Quellen und weiterführende Informationen:

- Welthungerindex 2018 (WHI 2017, Welthungerhilfe, IFPRI, Concern Worldwide) – auch WHI 2012, WHI 2013, WHI 2014, WHI 2015, WHI 2016
- The State of Food Security and Nutrition in the World (SOFI) 2019, FAO
- UNICEF, 2018 Levels and Trends in Child Mortality und: <https://data.unicef.org/topic/nutrition/malnutrition/>
- Lancet.com, 2013 <http://www.thelancet.com/series/maternal-and-child-nutrition>
- WHO, http://www.who.int/nutrition/publications/en/nut_needs_emergencies_text.pdf
- UN Inter-agency Group for Child Mortality Estimation Report 2012 http://www.childmortality.org/files_v9/download/Levels%20and%20Trends%20in%20Child%20Mortality%20Report%202012.pdf
- WFP, <http://www.wfp.org/hunger/faqs>, October 2016

Stand: Juli 2019